



Synchron. Waidhofens Kapitän, der Ex-Bundesliga-Spieler Andreas Schiener (rechts), war der auffälligste Akteur seiner Elf. Nach seiner Auswechslung gelang Horn (links: Philippe Weiss) noch das 1:0. FOTO: DANGL

**DIE NÄCHSTE RUNDE /** Nach dem Sieg im NÖ-Derby wartet der burgenländische Meister auf den Spitzenreiter aus Horn.

# Der Nachzügler wartet

VON BERND DANGL

**STEGERSBACH - HORN, SAMSTAG, 18.30 UHR.** Klare Vorzeichen herrschen vor diesem Aufeinandertreffen: Auf der einen Seite das Schlusslicht, das zuletzt Parndorf klar mit 0:4 unterlag, auf der anderen Seite die Horner, die mit dem 1:0-Erfolg über Waidhofen wieder die Tabellenspitze übernahmen. Doch Vorsicht: Schon einmal gastierte Horn in dieser Saison als Tabellenführer bei einem Schlusslicht – in Amstetten musste sich die Marko-Truppe

## REGIONALLIGA OST

damals mit einem 2:2-Remis begnügen.

**„Wir dürfen den Gegner nicht unterschätzen“**

Gerade deswegen möchte der Coach, der Stegersbach gegen Parndorf beobachtet hat, nicht von einer leichten Aufgabe sprechen: „Das ist eine sehr bewegliche Mannschaft, die wir nicht unterschätzen dürfen. Ich muss aufpassen, dass die Einstellung der Spieler passt, auch wenn es

gegen den Letzten geht.“ Punkto Aufstellung kann wieder mit der einen oder anderen Überraschung spekuliert werden. Marko: „Die Spieler müssen für die Aufgabe bereit sein. Beim Training werde ich sehen, wer es ist.“

Ein Fragezeichen steht hinter dem Einsatz von Mesut Dogan, bei dem eine Oberschenkelverletzung im Rapid-Spiel wieder akut wurde. Zurück im Kader sind hingegen Patrick Witschka (spielte gegen Waidhofen/Ybbs durch) und der genesene Peter Neidhart.

## EINWURF



**BERND DANGL**  
über Star-Trainer Peter Pacult und seine Allüren.  
[b.dangel@noen.at](mailto:b.dangel@noen.at)

## Option statt Obduktion

**F**ür den SV Horn war das Spiel gegen Rapid der Auftakt zu einer „Super-Fußball-Woche“, die ihren Gipfel am Mittwoch mit der Partie gegen Sturm Graz erreichen wird. Für die Hütteldorfer war es mehr ein lästiges Einlösen einer Vereinbarung des ÖFB, die besagte, dass der Meister beim Amateur-Cup-Sieger als eine Art Siegesprämie zu erscheinen hat.

Den gelangweiltesten Eindruck machten dabei aber nicht die Rapid-Spieler, sondern ihr Chef auf der Bank, Trainer Peter Pacult. Ebenso lästig wie das Spiel selbst empfand er danach die Pressekonferenz. Zunächst wollte Herr Pacult ja gar nicht erscheinen, auf Intervention von Klubservice-Leiter Andy Marek nahm er schließlich doch teil. Dort angekommen kehrte er den Star hervor (hätte sein Team ja beinahe den zypriotischen Fußball-Riesen Famagusta aus der Champions League-Quali geworfen) und kritisierte die Einstellung mancher Horner (!) Akteure. Zumindest überraschte der ehemalige Team-Kicker – wenn die Kamera lief – in seiner Sprachgewandtheit. Wurde er seinerzeit mit den Worten „Ja, der FC Tirol hat eine Obduktion (gemeint war Option) auf mich“ zum Liebling aller Kabarettisten, so nahm er diesmal von einer solchen Abstand. Auf der Pressekonferenz zog er die Option zur Selbstdarstellung vor.

Eine Option hätte Pacult ja noch gehabt, wenn ihm der Weg ins Waldviertel zu lästig ist: Die des Daheimbleibens.

## SPRUCH DER WOCHE

*„Ich grantl nicht – ich stelle nur fest.“ Rapid-Trainer Peter Pacult zu Horn-Stadionsprecher Richie Kapun, nachdem dieser meinte, Peter Pacult sei grantig.*